

## Hoffnung für Ägypten

Die Messe Biofach öffnet morgen wieder ihre Türen. Grund und Zeit, um über einen großartigen Pionier der bio-dynamischen Landwirtschaft zu schreiben: Ibrahim Abouleish und sein Lebenswerk SEKEM, mit dem wir als Bank seit langer Zeit verbunden sind. Ein Beitrag von unserem Gastautor Jens Heisterkamp.

09 Februar 2016

Durchstöbern Sie weitere Artikel



Portrait

### Ibrahim Abouleish und sein Lebenswerk SEKEM - ein Beitrag von Jens Heisterkamp

Auf Ägypten ruht ein besonderes Augenmerk, wenn es um das Schicksal der arabischen Welt geht. An der Schnittstelle zwischen Afrika, Arabien und Europa sah sich Ägypten immer wieder als Vorreiter, wenn es um technische und kulturelle Innovation ging. Mit der Annäherung an Israel und den Westen setzte es wichtige Akzente. Das traditionsreiche Land am Nil hat aber auch durch Bevölkerungsreichtum, hohe Jugendarbeitslosigkeit und radikale Moslems mit großen Problemen zu tun. Gegenwärtig sucht Ägypten nach dem Arabischen Frühling, der Absetzung Mubaraks, der Wahl des Muslimbruders Mursi zum Präsidenten und der anschließenden Machtübernahme durch General Sisi weiter seinen schwierigen, eigenen Weg.

Als eines der Hoffnungszeichen des nordafrikanischen Landes gilt seit längerem die SEKEM-Initiative, deren Gründer Dr. Ibrahim Abouleish 2003 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Abouleish hat mit einem wachsenden Team in vielen Jahren außerhalb von Kairo auf ehemaligem Wüstengrund eine einzigartige Oase geschaffen. Das Modell-Projekt aus Wirtschafts- und Ausbildungsbetrieben, landwirtschaftlicher Produktion, medizinischen Einrichtungen, Schulen, Therapieangeboten und Forschungsstätten sucht seinesgleichen. Weit über 2.000 Menschen arbeiten und lernen hier, seit kurzem gibt es sogar eine von SEKEM gegründete Universität. Bei all dem ist die SEKEM-Initiative auch ein Beispiel für eine nachhaltige Finanzpartnerschaft zwischen Abendland und Orient, an der unter anderem auch die Triodos Bank beteiligt ist. Die sozial innovative Bank hat mit ihrem Engagement in SEKEM schon früh eine langfristige Planung dieser einzigartigen Initiative mit ermöglicht.

DIE  
FARBE  
DES  
GELDES

Triodos  Bank



Ibrahim Abouleish, der in Europa studierte und eigentlich dort leben wollte, hatte in Österreich den auf Rudolf Steiner zurückgehenden bio-dynamischen Landbau entdeckt und war mit einer landwirtschaftlich-ökonomischen und sozialkulturellen Vision Ende der 70er Jahre in seine Heimat zurückgekehrt. Dort gelang ihm gegen große Widerstände schließlich eine besondere Synthese aus europäischem Humanismus und arabischer Tradition. Insbesondere vertritt Abouleish eine Ethik, die eine moderne ökologische Ausrichtung mit der Wärme der islamischen Religiosität verbindet: „Alle Lebewesen sind Teil ökologischer Gemeinschaften, die durch ein Netz wechselseitiger Abhängigkeiten miteinander verbunden sind“, sagt Abouleish. „Wenn diese



Wahrnehmungsweise zum Alltagsbewusstsein würde, dann entwickelte sich auch eine vollkommen neue Art der Spiritualität: Es würde bewusst werden, dass der Geist, der in der Welt waltet, und ich eins sind. Das Prinzip der Fürsorge ergibt sich ganz natürlich, wenn das Selbst erweitert und vertieft wird, so dass der Schutz der freien Natur als Schutz unseres tieferen Selbst empfunden und verstanden wird“, ist er überzeugt.

In den letzten Jahren hat SEKEM als ein geschätztes Modell für die nachhaltige Integration von Wirtschaft, Bildung und Kultur nicht nur in Ägypten, sondern auch auf internationaler Ebene Anerkennung gefunden. Die Stimme SEKEMS wird etwa auf dem weltbekannten Wirtschaftsforum in Davos und im „Weltzukunftsrat“ gehört. Hohe Erwartungen verbindet Abouleish auch mit seinem jüngsten Projekt, der Heliopolis Universität, in der junge Menschen im Sinne der SEKEM-Philosophie auf praktische Einsatzmöglichkeiten im Land vorbereitet werden.



„Mit der Gründung dieser Universität verbindet sich meine ganz persönliche Hoffnung auf Zukunft, auf die Entwicklung einer demokratiefähigen Gesellschaft in Ägypten“, schreibt Abouleish jetzt in der stark erweiterten Neuauflage seiner Autobiographie mit dem Titel „Die Sekem-Symphonie“, die insbesondere die Geschehnisse in der jüngsten Gegenwart Ägyptens und SEKEMS berücksichtigt. Abouleish beschreibt hier unter anderem, wie die Wirtschaft des Landes während der Mursi-Präsidentschaft praktisch zum Erliegen kam und auch SEKEM schwer unter den Fundamentalisten zu leiden hatte. Er setzt nun große Hoffnungen auf die unter der neuen Regierung verabschiedete Verfassung, bei deren Beratung auch Abouleish beteiligt war, wie er erzählt: „Ich begrüße die neue Verfassung außerordentlich, denn sie enthält viele wesentliche moderne Elemente wie die Garantie der Menschenwürde. Auch der Aspekt der Nachhaltigkeit wurde berücksichtigt“, so der SEKEM-Gründer.



**„Der islamischen Welt und damit auch Ägypten fehlt eigentlich etwas Vergleichbares, was einst Martin Luther für den christlichen Kulturkreis geleistet hat.“**

Auch zum Problem des Islamismus äußert sich Abouleish wiederholt und kritisiert dabei unter anderem die Weigerung der Fundamentalisten, den Koran auf moderne, spirituell vertiefte Weise zu verstehen: „Insgesamt sehe ich meinen Beitrag in einer Reihe anderer Bemühungen im islamischen Kulturkreis, die mir heute den Eindruck vermitteln, dass der Islam vor einer grundlegenden Reform steht. Der islamischen Welt und damit auch

Ägypten fehlt eigentlich etwas Vergleichbares, was einst Martin Luther für den christlichen Kulturkreis geleistet hat. Das ganze Schicksal der gegenwärtigen Welt scheint mir auf diese Aufgabe hinzudeuten.“

## Teilen